

## VERSCHIEDENES

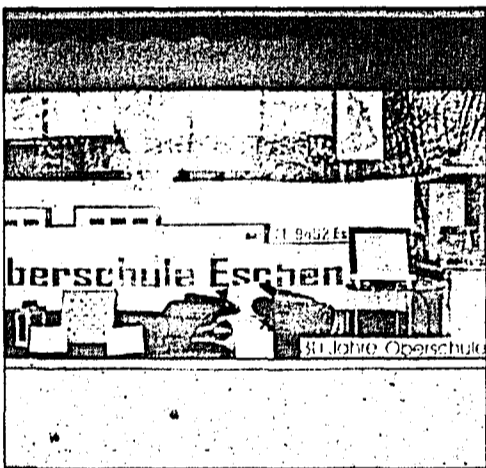
## Poesie und Musik

SCHAAN – «Aus Liebe sind wir gemacht. Liebe hat auf uns acht. Wenn wir uns sehen, wer wird uns in die Arme nehmen?» Das sind die ersten Zeilen jenes Liedes, das die Jüngerinnen und Jünger Jesu im Haus der Maria von Magdala «gesungen» haben. Nach der eindrucksvollen Lesung des vergangenen Jahres «Heute ist der Tag» liest Pfarrer Roland Breitenbach (Schweinfurt) aus seinem neuen Roman «Passionsblumen». In diesem Buch wird das Schicksal eines Jesusdarstellers in einem Passionsspielfeld mit dem Leben Jesu von Nazaret verknüpft. Diakon Stefan Philipps aus der Gemeinde des Autors wird mit seinen Liedern wieder zu jener unvergleichlichen Stimmung beitragen, die den Abend zu einem Erlebnis machen, am kommenden Dienstag, den 28. Januar um 19.30 Uhr im Kloster St. Elisabeth. Eintritt frei. (Eing.)

## Bittgottesdienst für den Frieden

VADUZ – Der Frieden ist bedroht. Die Krise um den Irak spitzt sich weiter zu. Wir stehen vor einer entscheidenden Woche, in der sich der UNO-Sicherheitsrat und ein paar Tage später Bush und Blair zu entscheidenden Gesprächen treffen werden. Die Pfarrei Vaduz lädt auf morgen Sonntag, den 26. Januar um 17 Uhr in die Pfarrkirche zu einem Bittgottesdienst für den Frieden ein. Wir wollen beten, dass doch noch Wege gefunden werden, den Weltfrieden zu finden und zu festigen, aber ebenso um ein friedliches Miteinander bei uns. (Eing.)

## Schüler gestalten Schaufenster



ESCHEN – Die Papeterie Marxer in Eschen feiert in diesem Jahr ihr 30-Jahr-Jubiläum. Aus diesem Grund hat das Geschäft die Unterländer Schulen eingeladen, jeweils für einen Monat das Schaufenster zu gestalten. Die Oberschule Eschen durfte im Januar hierbei den Anfang machen. Im Schaufenster werden einige Schülerarbeiten aus den Bereichen Textiles und Technisches Gestalten ausgestellt. Ausserdem werden in vier Kurzportraits ehemalige Schülerinnen und Schüler der Oberschule vorgestellt und ihr beruflicher Werdegang aufgezeichnet. Die Originalbilder des diesjährigen Umweltkalenders, gezeichnet von den Schülerinnen und Schülern der 2. Klassen, umrahmen das Schaufenster. Das Lehrerteam und die Schülerinnen und Schüler danken Leni und Paul Marxer für die Möglichkeit, das Schaufenster ihrer Papeterie für die Präsentation der Oberschule zu nutzen. Das gestaltete Schaufenster der Oberschule ist noch bis zum 5. März 2003 bei der Papeterie Marxer zu sehen. (Eing.)

## Hochwasserschutz existenziell

Internationale Rheinkonferenz tagte in Vaduz

VADUZ – Am 23. und 24. Januar 2003 fand im Auditorium der Fachhochschule Liechtenstein in Vaduz die 8. Rheinkonferenz hoher Beamter der Rheinanliegerstaaten und der EU statt. Aufgabe der Konferenz ist es, die im Dezember 2000 in Kraft getretene EU-Wasserrahmenrichtlinie im gesamten Rheineinzugsgebiet koordiniert umzusetzen.

Mit dieser Richtlinie wird eine koordinierte und nachhaltige Gewässerbewirtschaftung für alle europäischen Flussysteme eingeführt. Flächendeckend sollen Sanierungsmaßnahmen bis 2015 dazu führen, dass alle europäischen Gewässer einen guten chemischen und ökologischen Zustand erreichen. Dafür brauchen die Gewässer auch Raum, um sich bei Hochwasser in ihren Auen ausbreiten zu können.

Für Liechtenstein als EWR-Staat ist diese Richtlinie ebenfalls relevant. Liechtenstein liegt übrigens als einziger Staat zur Gänze im Rheineinzugsgebiet. Gestartet wurde diese Zusammenarbeit an der Rheinministerkonferenz im Januar 2001 in Strassburg von den Rheinanliegerstaaten Schweiz, Liechtenstein, Österreich, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Belgien und den Niederlanden sowie der EU-Kommissarin für Umwelt-



Hohe Beamte der Rheinanliegerstaaten und der EU trafen sich in Vaduz zur 8. Rheinkonferenz. In der Bildmitte Regierungsrat Alois Ospelt.

schutz.

An der Konferenz nahmen von Seiten Liechtensteins der Leiter des Amtes für Umweltschutz, Theo Kindle, als Konferenzvorsitzender, und Amtsleiter-Stellvertreter Egon Hilbe teil.

Hauptthema war der Stand der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie sowohl in der gesamten Flussgebietseinheit Rhein als auch in den neun verschiedenen Bearbeitungsgebieten. Weitere Schwerpunkte bildeten die Gestaltung der Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen sowie Organisationsfragen zwischen den verschiedenen Flussge-

bietskommissionen, den nationalen Behördenstellen und der EU.

«Grössere Aufgaben an Flüssen und Bächen lassen sich nur gemeinsam bewältigen; Oberlieger und Unterlieger, seien es Gemeinden oder Staaten, müssen zusammenarbeiten. Geradezu existenz- und sogar lebensbedrohend kann es allerdings werden, wenn grenzüberschreitende Zusammenarbeit nicht funktioniert oder Aufgaben noch nicht gelöst sind, was uns leider von Hochwasserkatastrophen immer wieder in immer geringeren Abständen vor Augen geführt wird», betonte Regierungsrat Alois Ospelt, Leiter des Ressorts

Umwelt, Raum, Land- und Landwirtschaft, der die Konferenzteilnehmer anlässlich des Abendessens auf Einladung der liechtensteinischen Regierung begrüßte. Er wies in seiner Ansprache auf die für Liechtenstein besondere und existenzielle Wichtigkeit des Hochwasserschutzes hin, da im rheinnahen Talraum ein sehr grosser Teil der Siedlungs- und Wirtschaftszentren Liechtensteins liegen. Er verwies auf die bisherigen grossen und erfolgreichen Anstrengungen Liechtensteins im Bereich des Gewässerschutzes und der Wasserwirtschaft und würdigte die Erfolge, die sich aufgrund der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Alpenrhein-Bodensee-Einzugsgebiet zeigen. Als Beispiele nannte er die wieder ausgezeichnete Qualität des Bodenseewassers oder die Rettung der Bodensee-Seeforelle oder Rheinlanke. Diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit habe sich mit der Kooperation zwischen Liechtenstein, Vorarlberg, St. Gallen und Graubünden in der Internationalen Regierungskommission Alpenrhein (IRKA) seit 1995 intensiviert. Dies werde besonders deutlich durch das im vergangenen Jahr zusammen mit der Internationalen Rheinregulierung gestarteten Entwicklungskonzept «Zukunft Alpenrhein».

(paff)

## Komplimente für die Schaaner FBP

Unter der FBP-Führung wurde in den letzten Jahren viel erreicht

SCHAAN – Der Vorsteherkandidat der VU, Daniel Hiltl, war in seinen Ausführungen nicht zimperlich, als er seine Kampagne startete. Von verlorenen Jahren war da die Rede und die Gemeinde «wackküssen».

In der Zwischenzeit hat er sich kundig gemacht und der Wind hat mächtig gedreht. Die unter FBP-Mehrheit geleistete Arbeit und die zukunftsgerichteten Projekte finden nun auch beim politischen Mitbewerber Anerkennung und werden in die Wahlwerbung übernommen.

Die Zentrumsplanung wird den Dorfkern beleben und wird von allen Seiten mit Interesse verfolgt. Dank umfangreicher Vorarbeiten muss nicht länger von Planung geredet werden, die Realisierung der ersten Etappe ist bereits angefallen. Das zentrale Projekt der Gemeinde Schaan ist in guten Händen. Ebenso laufen seit geraumer Zeit Standortabklärungen und Vorarbeiten für einen neuen Gemeindegarten im Zentrum. Im Zusammenhang mit dem Gemeindegarten wird auch ein Dorfplatz als Begegnungszentrum für unsere Bevölkerung geschaffen. Bereits sind dazu konkrete Verhandlungen im Gange. Die Projekte Zentrumsplanung, Gemeindegarten und Dorfplatz werden von der VU gelobt und fanden als zentrale Themen Eingang in ihr Wahlprogramm.

Schaan kann auf eine kompetente und leistungsfähige Gemeindeverwaltung zählen. Sie konnte im letzten Jahr in aufwändiger Arbeit reorganisiert und bis zur Zertifizierungsreife qualifiziert werden. Die Arbeit der Gemeindeverwaltung

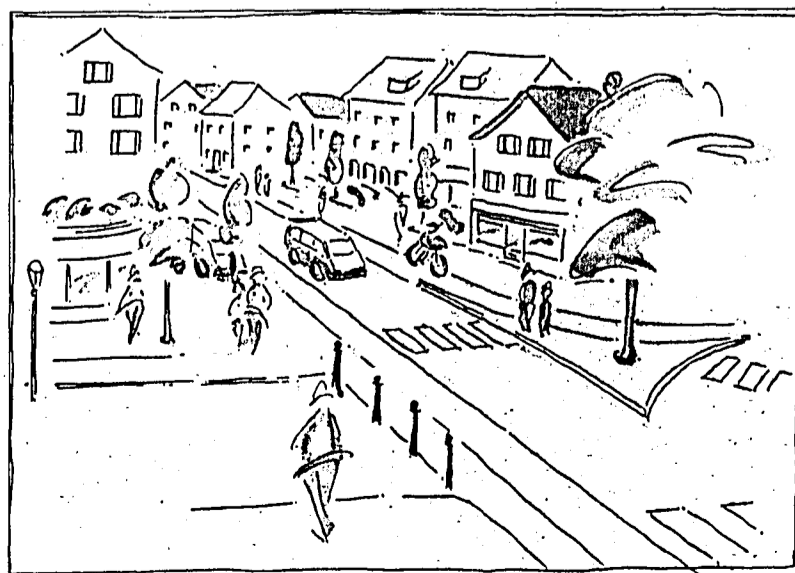
und das gute Arbeitsklima finden allgemein Anerkennung. Auch der VU-Vorsteherkandidat machte sich ein Bild davon und bezeichnete die Verwaltung als sensationell.

Mit dem Resch-Umbau erzielen wir gemäss im Radio L gemachter Aussage des VU-Kandidaten eine grosse Wertschöpfung. Derzeit wird die letzte Etappe, die Sanierung des Schultraktes, realisiert. Dadurch erhält unsere Schuljugend exemplarisch gute Bildungsvoraussetzungen. Bereits eröffnet sind die neue Sporthalle, das neue Hallenbad und das neue Gemeinschaftszentrum. Das Zentrum Resch erfreut sich ausserordentlicher Beliebtheit und wird von Familien und Vereinen für Aktivitäten aller Art mit Begeisterung genutzt. Selbst die VU nutzt die tollen Möglichkeiten und lädt die Bevölkerung zu ihrem abschliessenden Wahlschoppen ins Resch-Zentrum ein.

Die auf FBP-Initiative eingesetz-

te Kommission für Dorfbildverschönerung kann auf erfreuliche Erfolge verweisen. Etliche Altbauten sind verschwunden und die geschaffenen Anreize für Sanierungen zeigen Wirkung. Zwischen Lindenplatz und St. Peter ist die Dorfbildpflege weit fortgeschritten und auch andernorts zeigen sich erfreuliche Ansätze. Das Projekt Dorfbildverschönerung wird weitergeführt und hat die letzten sanierungsbedürftigen Teilstücke im Visier.

Der Spatenstich für das neue Altersheim ist soeben erfolgt. Hier entsteht ein eigentliches Sozialzentrum, das auch in architektonischer Hinsicht eine attraktive Bereicherung für Schaan darstellen wird. Dem Anliegen vieler Einwohnerinnen und Einwohner, «in Schaan alt werden zu können», kommen wir damit einen grossen Schritt näher. Das Projekt wurde denn auch vom VU-Kandidaten öffentlich «als wirklich gute Sache» gelobt.



Die Zentrumsplanung wird den Dorfkern beleben und wird von allen Seiten mit Interesse verfolgt.

Das Projekt Wirtschaftsförderung, das in intensiver Zusammenarbeit mit Schaaner Wirtschaftsvertretern angefallen ist, zeitigt Erfolge bezüglich der angestrebten Diversifizierung des Wirtschaftsstandortes Schaan. In den vergangenen vier Jahren sind an zentraler Lage etliche neue Dienstleistungsbetriebe entstanden. Die erarbeiteten Rahmenbedingungen unterstützen diese erfreuliche Entwicklung. Die VU übernimmt in ihrem Programm den eingeschlagenen Weg in Richtung Diversifizierung.

Im Kultur- und Sportbereich wurde viel in Bewegung gebracht. Speziell erwähnt seien hier die Inbetriebnahme des wunderschönen neuen Musikschulzentrums «Brunharthus» und die bevorstehende Eröffnung der neuen Skatinganlage für unsere Jugendlichen. Wir sind überzeugt, dass die VU ihre Zurückhaltung in Sachen Skatinganlage auch noch ablegen wird.

In Schaan wurde in den vergangenen vier Jahren viel erreicht. Die Mitarbeit unserer politischen Mitbewerber soll dabei explizit erwähnt und auch verdankt werden. Dass all unsere Grossprojekte als zentrale Punkte in das VU-Wahlprogramm aufgenommen wurden, darf als Kompliment an die Schaaner FBP und als Zustimmung für den eingeschlagenen Weg gewertet werden. Die FBP Schaan will diese Arbeit zum Wohle unserer Gemeinde und ihrer Einwohnerinnen und Einwohner fortsetzen und wird sich weiterhin mit aller Kraft in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Gemeinderatsfraktion und Vorstand der FBP-Ortsgruppe Schaan.

ANZEIGE

Bankfachfrau/-mann  
Finanzplaner/inwww.ibf-chur.ch  
max.luescher@ibf-chur.ch

0513 332890